

Die Kammerspiele Seeb erhalten den Prix Walo

Überraschung in Bachenbülach Überraschung und Freude über den Prix Walo waren gross. Doch verdient ist er: Die Kammerspiele Seeb sind ein einzigartiges professionelles Theater.

Urs Blaser, Produzent und Regisseur der ausgezeichneten Bühnenproduktion «Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde», sitzt in seinem rot-samten gehaltenen Theatersaal unter dem imposanten Kronleuchter und fasst zusammen: «Schon die Nomination gab uns freudigen Auftrieb in einer sonst wegen Corona eher trostlosen Theaterzeit. Doch dass wir dann trotz harter Konkurrenz auch noch den Preis gewannen, machte uns fassungslos. So war ich froh, dass WAM den ersten Teil der Dankesansprache übernahm.» WAM ist Volksschauspieler Walter Andreas Müller, der die Rolle des Papstes spielte.

Tatsächlich: Sich gegen Produktionen von Daniel Rohr,

Leiter des Rigiblick-Theaters in Zürich, oder den Fernsehproduzenten Max Sieber durchzusetzen, dazu braucht es eine gute Mischung – zum Beispiel Talent. Das wurde Urs Blaser schon als Bub durch seinen Mentor und Radiomann Fritz Schäuuffele und später ebenso durch Jon Laxdal aus Kaiserstuhl attestiert. Aber auch Freude und Begeisterung für die Bühne: Schon als 13-jähriger gründete er zusammen mit seinem Bruder Beat das Jugendtheater Seeb in einer Scheune. Das war vor 47 Jahren und zeigt auch seinen Durchhaltewillen: «Vor 15 Jahren zogen wir dann in die ehemalige Spinnerei und spätere Handorgelfabrik an der Zürichstrasse, wo wir heute noch

sind. Sechs Jahre dauerte die Umbauzeit.»

Stolz und fröhlich stemmt der Theaterleiter – der nie eine Schauspielschule besucht, son-

dern den Eltern zuliebe zuerst eine Handelsschule absolviert hat – den schweren, weil massiven und vergoldeten Stern oder eben das Edelweiss – vor 47 Jah-

ren wurde die Trophäe von Rolf Knie entworfen und 1974 erstmals vergeben – in die Höhe. «Nach der langen Durststrecke von Corona kam er zur richtigen Zeit und hat uns motiviert, nicht aufzugeben und trotz aller Einbussen, die wir auch heute noch spüren, erst recht weiterzumachen.»

Theater samt kulinarischen Genüssen

Hätte der jugendliche Theatergründer Urs Blaser 1974 gewusst, dass er 47 Jahre später die grösste und wichtigste Auszeichnung der Schweiz für seine Bühnenproduktion bekommen würde, er hätte sich in all den Jahren nicht enthusiastischer und unermüdlicher entwickeln können.

Was ihn wohl die ganze Zeit angetrieben hat? «Die Geschichten, die unterschiedlichen Rollen, in die ich schlüpfen oder die ich beschreiben konnte. Das tolle Team, die Künstlerinnen und Künstler, die bei uns arbeiten wollen und dann auch Karriere machen wie zum Beispiel Isabelle Schmid oder Kiki Mäder. Die Möglichkeit, Theatererlebnis mit kulinarischen Genüssen zu verbinden, und nicht zuletzt mein Partner Max, der selbst zwar kein Theater macht, mich deshalb aber optimal unterstützt, sodass ich ausnahmsweise auch mal eine Reise ohne Theaterbesuch geniessen kann.»

Ursula Fehr



Urs Blaser von den Kammerspielen Seeb in Bachenbülach mit dem Prix Walo in Form eines vergoldeten Edelweiss. Foto: Sibylle Meier